



Foto: privat

FREI IM THEATER

Christine Frei

innsbruck.red@bezirksblaetter.com

meinbezirk.at/innsbruck

Musik für unsere Zeit

Was das Tiroler Kammerorchester InnStrumenti für die heimische zeitgenössische Musik leistet, kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Dies umso mehr, als das Team rund um InnStrumenti-Chef Gerhard Sammer immer auch die brennenden Fragen unserer Zeit im Auge hat, sei es nun der Klimawandel oder wie im jüngsten Konzert unter dem Motto „Flüchtig“ alles das, womit wir uns vielleicht nur flüchtig oder gar nicht beschäftigen wollen. Faszinierend jedenfalls, wie unterschiedlich die vier Komponist:innen, die dieses Mal mit einem Werk beauftragt wurden, das Wort flüchtig inhaltlich und musikalisch verarbeitet haben. Philipp Ossanna nutzte die Chance der Globalisierung für eine intensive musikalische Annäherung und komponierte ein Werk für Kammerorchester und Baglama und Korpuz, zwei traditionelle kurdische Instrumente. Der erst 24-jährige Michael A. Leitner ergriff die Flucht nach vorne: Er lieferte die Ouvertüre seiner geplanten Kammeroper „Lieblose Legenden“ nach einem Stoff von Wolfgang Hildesheimer und ließ dabei dessen oft thematisierte Flucht ins Innere immer wieder feinsinnig aufblitzen. Manuela Kerer widmete ihr Stück den 2.026 Menschen, die 2021 ihre Flucht übers Mittelmeer nicht überlebt haben. Bei Eduard Demetz konnte man sprichwörtlich das Gras wachsen hören. In Pua! (ladinisch für Pflüge!) übersetzte er die enormen Wachstumskräfte im Erdreich mit anschwellender kraftvoller Perkussion. Eröffnet wurde der Abend mit Werner Pirchners „Emigranten-Symphonie“, die auch so gar nichts an Aktualität eingebüßt hat. Leider!